

Asset Management Equity Business

Thematische Aktien: Sicherheit und Schutz



Nahrungs- und Arzneimittelsicherheit: Wo sind die Chancen für Anleger?

Dr. Patrick Kolb, Fondsmanager, Credit Suisse

Liebe Leserinnen und Leser,

in den USA sind seit 2002 die Importe von Lebensmitteln und Arzneimitteln, welche von der Food and Drug Administration (FDA) reguliert werden, um über 13% gestiegen. Gemäß dem Institute of Medicine kommen heute etwa 85% der Meeresfrüchte, 39% der Früchte und Nüsse und 18% des Gemüses auf dem amerikanischen Markt aus dem Ausland.¹ Dasselbe gilt für 80% der pharmazeutischen Wirkstoffe und 40% der pharmazeutischen Fertigerzeugnisse. Wir glauben daher, dass in Zukunft die Minderung von Risiken für die Nahrungs- und Arzneimittelversorgung aufgrund stetig stringenterer Qualitätsstandards bei der Produktion und Verarbeitung sowie steigender Umweltgefährdung stetig anspruchsvoller wird. Der Transport von Lebensmitteln und Arzneimitteln geschieht über eng verwobene internationale Lieferketten, was zur Komplexitätssteigerung beiträgt. Diese Herausforderung betrifft alle Arten von Nahrungsmitteln und Medizinprodukten, unabhängig davon, ob es sich um verdächtige Frühlingzwiebeln aus Mexiko oder um mit verbotenen Antibiotika behandelten Wels aus China und Vietnam handelt. Wir glauben daher, dass die traditionelle Sicherstellung der Produktsicherheit – wie z. B. durch regelmäßige Inspektionen bei ausländischen Fabriken und Häfen – bei über 20 Millionen Arten von Produkten aus dem Ausland zukünftig nicht mehr praktikabel sein wird.

In dieser Publikation möchten wir das Thema anhand eines Beispiels über einen aktuellen Lebensmittelsicherheitsvorfall in der Eiscrèmebranche erläutern, gefolgt von einem kurzen Überblick über Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit sowie gefälschte Medikamente. Zum Schluss wird ein Fazit gezogen.

Aktuelles Beispiel: Die Produkte von Blue Bell Ice Cream

Am 23. März 2015 gab die in Oklahoma beheimatete amerikanische Blue Bell Ice Cream den Rückruf von Eiscrèmebechern der Geschmacksrichtungen Schokolade, Erdbeere und Vanille aufgrund einer möglichen Gesundheitsgefährdung bekannt. Das Unternehmen stoppte daraufhin den Betrieb in seinen Produktionsanlagen. Die anschließende Untersuchung ergab, dass die Produkte mit *Listeria Monocytogenes* kontaminiert waren – einem Organismus, der bei kleinen Kindern, anfälligen oder älteren Personen und anderen

¹ Quelle: Institute of Medicine (2012): Ensuring safe foods and medical products through stronger regulatory systems abroad, Washington, 2012, S. 1, URL: <http://www.nap.edu/catalog/13296/ensuring-safe-foods-and-medical-products-through-stronger-regulatory-systems-abroad>, 8.10.2015.

Personen mit geschwächtem Immunsystem schwere und mitunter tödliche Infektionen auslösen kann.² Bezugnehmend auf diese Mitteilung warnte daraufhin das US-Justizministerium, dass Nahrungsmittelunternehmen straf- und zivilrechtlich belangt werden können, wenn sie die Gesundheit ihrer Kunden gefährdeten. „Es ist eine unserer Prioritäten, Einzelpersonen und Unternehmen haftbar zu machen, wenn diese ihren Pflichten zur Gewährleistung der Sicherheit der Nahrungsmittel, die wir verzehren, nicht nachkommen“, so Associate Attorney General Stuart Delery in einem Interview.³ Seit 2013 hat das Justizministerium laut dem Wall Street Journal in vier Strafverfahren gegen Nahrungsmittelhersteller oder ihre Unternehmensführung Verurteilungen oder Schuldeingeständnisse erreicht. Nur zum Vergleich: Das entspricht der Anzahl an Verurteilungen oder Schuldeingeständnissen, die das Ministerium unter demselben Gesetz in den 24 vorherigen Jahren, von 1988 bis 2012, erreicht hat.⁴

Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit: Weltweit wachsende Besorgnis

Die vergangenen Vorfälle in den Bereichen der Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit erregen weltweit immer mehr Besorgnis, sei es wegen potenzieller Infektionen mit Escherichia Coli in Europa im Jahr 2011⁵ oder wegen kontaminierter Nutzpflanzen nach dem Atomunfall von Fukushima.⁶ Die USA selbst sind ebenfalls keine Ausnahme: Beispielsweise wurden im Jahr 2007 giftige Chemikalien, welche in manchen Ländern als Rattengift eingesetzt werden, in Haustiernahrung entdeckt. Dies führte zum Tod von mindestens 14 Haustieren.⁷ Auch Arzneimittel können verunreinigt werden: So starben im Jahr 2008 mindestens 81 Personen durch kontaminierte Blutverdünner der Marke Heparin von Baxter International.⁸

Hinzu kommt, dass die Aufsichtsbehörden in Ländern mit mittlerem und geringem Einkommen Probleme bei der Erfüllung internationaler Standards und der Nachverfolgung von Medizinal- und Nahrungsprodukten haben. Barrieren in Entwicklungsländern sind in der Regel unzuverlässige Transport- und Kommunikationssysteme sowie unzureichender Zugang zu sauberem Wasser, Strom sowie Breitband-Internet. Die FDA erkennt unseres Erachtens indirekt an, dass sie nicht in der Lage ist, die Sicherheit der regulierten Produkte zu garantieren, die aus über 300 000 Fabriken in 150 verschiedenen Ländern stammen.⁹ Dies zeigte sich auch, als, im obigen Beispiel erwähnt, weder die FDA noch die Firma Baxter International in der Lage waren, die Lieferkette beim Heparin-Vorfall nachzuzeichnen – es dauerte schon mehrere Wochen, der Quelle überhaupt nur nahezukommen.¹⁰

Ein wachsendes Problem: Gefälschte Medikamente

² Quelle: Blue Bell Ice Cream (2015): Blue Bell Ice Cream recalls 3 oz. institutional/food service ice cream cups – Chocolate, strawberry, vanilla, Pressemitteilung, 23. März 2015, URL: http://www.bluebell.com/bb_withdrawal, 13.10.2015.

³ Quelle: The Associated Press (2015): Justice Dept.: Food companies risk prosecution for outbreaks, in: AP: The Big Story, 13. Juli 2015, URL: <http://bigstory.ap.org/article/e34218380219436c88f18722d6ef8d9d/justice-dept-food-companies-risk-prosecution-outbreaks>, 13.10.2015.

⁴ Quelle: Wall Street Journal (2015): Criminal Cases Roil Food Industry, in: The Wall Street Journal, 20. Mai 2015, URL: <http://www.wsj.com/articles/more-food-safety-lapses-prosecuted-as-crimes-1432165360>, 13.10.2015.

⁵ Quelle: WHO (2011): Outbreaks of E. coli O104:H4 infection, Weltgesundheitsorganisation, 3. Juni 2011, URL: <http://www.euro.who.int/en/countries/germany/outbreaks-of-e.-coli-o104h4-infection>, 13.10.2011.

⁶ Quelle: Wall Street Journal (2015): Four Years After Fukushima Nuclear Accident, Farmers Struggle for Viability, in: The Wall Street Journal, 10. März 2015, URL: <http://www.wsj.com/articles/four-years-after-fukushima-nuclear-accident-local-farmers-struggle-for-viability-1425930543>, 13.10.2015.

⁷ Quelle: The New York Times (2007): Rat Poison Found in Tainted Pet Food, in: The New York Times, 23. März 2007, URL: http://www.nytimes.com/2007/03/23/us/23cnd-petfood.html?_r=0, 13.10.2015.

⁸ Quelle: The New York Times (2008): U.S. Identifies Tainted Heparin in 11 Countries, in: The New York Times, 22. April 2008, URL: <http://www.nytimes.com/2008/04/22/health/policy/22fda.html?ref=todayspaper>, 13.10.2015.

⁹ Quelle: Institute of Medicine (2012): Ensuring safe foods and medical products through stronger regulatory systems abroad, Washington, 2012, S. 79, URL: <http://www.nap.edu/catalog/13296/ensuring-safe-foods-and-medical-products-through-stronger-regulatory-systems-abroad>, 8.10.2015.

¹⁰ Quelle: Institute of Medicine (2012): Ensuring safe foods and medical products through stronger regulatory systems abroad, Washington, 2012, S. 87, URL: <http://www.nap.edu/catalog/13296/ensuring-safe-foods-and-medical-products-through-stronger-regulatory-systems-abroad>, 8.10.2015.

Gefälschte Medikamente fallen in den Bereich Arzneimittelbetrug. Es sind Produkte, welche beabsichtigen, die Konsumenten über ihre Herkunft, Echtheit oder Wirksamkeit zu täuschen. Solche Medikamente enthalten möglicherweise wenig bis keine Wirkstoffe, werden im Körper nicht wie gewünscht abgebaut oder enthalten Inhaltsstoffe, die nicht auf der Verpackung angegeben sind (und die unter Umständen schädlich sein können), oder werden mit falschen Etikettierungen vertrieben. Daher investieren Arzneimittelhersteller und -vertreiber zunehmend in Gegenmaßnahmen, wie beispielsweise in Technologien zur Nachverfolgung und Authentifizierung, um auf diese Weise die Auswirkungen von Medikamentenbetrug zu minimieren.¹¹ Besonders in den Vereinigten Staaten wächst das Problem mit gefälschten Medikamenten. Dieses Land ist ein attraktiver Markt für Produktfälscher, da weltweit jährlich fast 40% aller verschreibungspflichtigen Medikamente in den USA verkauft werden.¹²

Es gibt mehrere technologische Möglichkeiten, welche bei der Bekämpfung von Medikamentenbetrug hilfreich sein können: Ein Beispiel ist die Radiofrequenz-Identifikation. Dabei werden elektronische Geräte zur Verfolgung und Identifizierung von Artikeln wie Pharmaprodukten verwendet, indem den einzelnen Produktbehältern einzigartige Seriennummern zugeordnet werden. Die FDA arbeitet an einem elektronischen Herkunftsnachweissystem (ePedigree) zur Nachverfolgung von Arzneimitteln von der Fabrik bis zur Apotheke.¹³ Diese Technologie kann die Umleitung oder Fälschung von Arzneimitteln verhindern, indem Großhändlern und Apothekern die Bestimmung und Dosierung von Einzelprodukten ermöglicht wird. Des Weiteren gibt es andere Verfahren zur Entdeckung gefälschter Arzneimittel bei geschlossener Verpackung, wie zum Beispiel die Raman-Spektroskopie und die energiedispersive Röntgendiffraktometrie.¹⁴

Fazit

Erhöhter Konsumenten- und regulatorischer Fokus auf Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit schaffen Marktchancen für Unternehmen in den Bereichen Life Sciences und Biotechnologie, insbesondere für Unternehmen mit Schwerpunkt auf Nahrungsprüfung und -analyse. Darüber hinaus könnten sich auch Unternehmen mit Ausrichtung auf hoch entwickelte Verpackungen auf dem neuesten Stand der Wissenschaft in einer guten Marktposition befinden. Im Durchschnitt erreichen aufgrund verdorbener Ware oder falscher Handhabung bei Vertrieb und Transport 25–40% aller geernteten Erzeugnisse nicht den Verbraucher. Die Gesamtsumme beläuft sich auf rund 1,3 Milliarden Tonnen pro Jahr. Auf Pro-Kopf-Basis ergibt dies für Europäer und Amerikaner ca. 95–115 kg pro Jahr, im Vergleich dazu sind es in Subsahara-Afrika und Süd-/Südostasienn rund 6–11 kg pro Jahr sind.¹⁵ Folglich entwickeln immer mehr Unternehmen fortschrittliche Lieferkettentechnologien, z. B. die Verwendung von Big-Data-Analytik zur leichteren Rückverfolgung von Nahrungsmittelsicherheits- oder Lebensmittelabfallproblemen bis zu ihrer Quelle; wie etwa die Fähigkeit, einen von einem bestimmten Boot gefangenen Fisch bis zur Zubereitung in einem spezifischen Restaurant nachzuverfolgen.

Unserer Meinung nach ist dieses Anlagethema sehr reizvoll und steht noch am Anfang seines lang anhaltenden Wachstumszyklus. Zudem sind wir der Auffassung, dass die aktuelle kurzfristige Schwäche im Gesundheitssektor eine interessante Möglichkeit für langfristig orientierte Anleger bietet.

Wir glauben, dass es in unserer Gesellschaft immer wichtiger wird, die Herkunft der Nahrungs- und Arzneimittel zu kennen. Sicherheit und Nachverfolgbarkeit der Produkte sind daher von größter Bedeutung. Wir gehen davon aus, dass Anlagen in diesem Bereich in Zukunft steigen werden. Strengere aufsichtsrechtliche Vorschriften sind

¹¹ Quelle: Davison (2011): Pharmaceutical Anti-Counterfeiting: Combating the Real Danger from Fake Drugs, Hoboken, 2011.

¹² Quelle: imshealth (2014): Global Outlook for Medicines Through 2018, Nov. 2014, URL: <http://www.imshealth.com/portal/site/imshealth/menuitem.762a961826aad98f53c753c71ad8c22a/?vgnnextoid=266e05267ae9410VgnVCM10000076192ca2RCRD>, 14.10.2015.

¹³ Quelle: The Food and Drug Administration (2010): Guidance for Industry: Standards for Securing the Drug Supply Chain – Standardized Numerical Identification for Prescription Drug Packages, März 2010, S. 4, URL: <http://www.fda.gov/downloads/RegulatoryInformation/Guidances/UCM206075.pdf>, 13.10.2015.

¹⁴ Quelle: BBC (2007): Fake drugs caught inside the pack, BBC News, 31. Jan. 2007, URL: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/health/6314287.stm>, 13.10.2015.

¹⁵ Quelle: FAO (2011): Global food losses and food waste. Extent, causes and prevention, Rom 2011, S. 4, URL: http://www.fao.org/fileadmin/user_upload/sustainability/pdf/Global_Food_Losses_and_Food_Waste.pdf, 13.10.2015.

dabei der Haupttreiber. Aus diesem Grund halten wir Aktien von führenden Unternehmen, die in den Bereichen Big Data, Sensorik, Molekulardiagnostik und Inspektion/Lebensmittelanalyse innovative Lösungen anbieten, sowie von Herstellern von wissenschaftlichen Instrumenten, Verbrauchsgütern und Chemiekalien.

CREDIT SUISSE AG
credit-suisse.com

DISCLAIMER

Diese Informationen wurden von der Credit Suisse AG und/oder ihren verbundenen Unternehmen (nachfolgend «CS») mit grösster Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Meinungen repräsentieren die Sicht der Credit Suisse zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Sie stammen aus Quellen, die für zuverlässig erachtet werden.

Die Credit Suisse gibt keine Gewähr hinsichtlich des Inhalts und der Vollständigkeit der Informationen und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung der Informationen ergeben. Ist nichts anderes vermerkt, sind alle Zahlen ungeprüft. Die Informationen in diesem Dokument dienen der ausschliesslichen Nutzung durch den Empfänger.

Weder die vorliegenden Informationen noch Kopien davon dürfen in die Vereinigten Staaten von Amerika versandt, dorthin mitgenommen oder in den Vereinigten Staaten von Amerika verteilt oder an «US-Personen» (im Sinne von Regulation S des US Securities Act von 1933 in dessen jeweils gültiger Fassung) abgegeben werden.

Dieses Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung der Credit Suisse weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt werden.

Aktien unterliegen Marktkräften und daher nicht genau vorhersagbaren Wertschwankungen.

Copyright © 2015 Credit Suisse Group AG und/oder mit ihr verbundene Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Luxemburg

Dieses Dokument wurde von der CREDIT SUISSE (LUXEMBOURG) S.A. («CSLux») verteilt. Sie ist im Grossherzogtum Luxemburg als Kreditinstitut zugelassen, untersteht der Aufsicht der Luxemburger Finanzaufsichtsbehörde Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF), 110, route d'Arlon, L-2991 Luxemburg, Grossherzogtum Luxemburg, und gehört zur Credit Suisse Group. Dieses Dokument wurde von der Credit Suisse AG und nicht von der CSLux erstellt.

Die CSLux war an der Erstellung dieses Dokuments nicht beteiligt. Die CSLux gibt keine Gewähr hinsichtlich dessen Inhalt und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben.

Bei diesem Dokument handelt es sich um Marketingmaterial. Es stellt kein Investmentresearch dar. Es wurde nicht gemäss den rechtlichen Anforderungen zum Schutze der Unabhängigkeit des Investmentresearch erstellt und unterliegt keinem Verbot in Bezug auf Geschäfte im Vorfeld der Verbreitung von Investmentresearch.

Dieses Dokument dient lediglich der Bereitstellung allgemeiner und vorläufiger Informationen und ist weder als Grundlage für Anlageentscheidungen noch als Angebot oder Aufforderung zum Abschluss einer Transaktion in Bezug auf Finanzinstrumente oder zur Zeichnung von Bankdienstleistungen zu verstehen. Die CSLux hat in Bezug auf von dem Anleger/Empfänger auf Basis dieses Dokuments getroffene Entscheidungen hinsichtlich Anlage, Veräusserung oder Zurückbehaltung keinerlei Haftpflicht. Jeder Anleger/Empfänger hat ungeachtet der in diesem Dokument zum Ausdruck gebrachten Meinungen seine eigene Einschätzung in Bezug auf steuerliche, rechtliche, buchhalterische und sonstige finanzielle Vorteile seiner Anlage zu treffen. Anleger müssen insbesondere die Eignung ihrer Anlagen im Hinblick auf ihre finanzielle und steuerliche Situation, ihre Kenntnisse und Erfahrungen in Bezug auf Finanzinstrumente sowie ihre Anlageziele sicherstellen. Anleger tragen sämtliche Verlustrisiken in Zusammenhang mit ihrer Anlage.

Dieses Dokument ist nicht als persönliche Empfehlung im Hinblick auf die in den Unterlagen genannten Finanzinstrumente/Anlagestrategien zu verstehen. Dieses Dokument stellt keine Anlageberatung dar. Es berücksichtigt nicht die wirtschaftliche Situation des Empfängers, seine aktuellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, seine Kenntnisse und Erfahrungen mit Finanzinstrumenten und Märkten, seine Anlagezwecke, seinen Anlagehorizont, sein Risikoprofil oder seine Präferenzen.

Dieses Dokument richtet sich an den Empfänger aufgrund seines ausdrücklichen Wunsches. Es dient der ausschliesslichen Nutzung durch den Empfänger. Die Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen unterliegt der alleinigen Verantwortung des Empfängers. Dieses Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung der CSLux weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt oder verbreitet werden. Dieses Dokument richtet sich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Empfang von solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbietet. Weder das vorliegende Dokument noch Kopien davon dürfen in die Vereinigten Staaten von Amerika

versandt, dorthin mitgenommen oder in den Vereinigten Staaten von Amerika verteilt oder an «US-Personen» (im Sinne von Regulation S des US Securities Act von 1933 in dessen jeweils gültiger Fassung) abgegeben werden.

Copyright © 2015 CREDIT SUISSE (LUXEMBOURG) S.A., Sitz: 5, rue Jean Monnet, L-2180 Luxemburg, Grossherzogtum Luxemburg, R.C.S. Luxembourg n° B 11756. Alle Rechte vorbehalten.

Liechtenstein:

For institutional investors only.

The shares offered are exclusively offered to a limited group of investors, in all cases and under all circumstances designed to preclude a public solicitation in Liechtenstein. This document may not be reproduced or used for any other purpose, nor be furnished to any other person other than those to whom copies have personally been sent. This offer is a private offer, this material and the transactions described therein are therefore not nor have been subject to the review and supervision of the Liechtenstein Financial Market Authority.

Nur für institutionelle Anleger. Das Zeichnungsangebot ist einer begrenzten Anlegergruppe vorbehalten. Ein öffentliches Angebot in Liechtenstein ist in allen Fällen und unter allen Umständen ausgeschlossen. Das vorliegende Dokument darf nicht zu anderen Zwecken verwendet oder vervielfältigt werden und ist ausschliesslich für Personen bestimmt, denen das Dokument persönlich zugesendet wurde. Bei diesem Angebot handelt es sich um ein privates Zeichnungsangebot. Die vorliegenden Unterlagen und die darin beschriebenen Transaktionen unterliegen deshalb nicht der Aufsicht und Überprüfung durch die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein.

Italien

Die Performance-Angaben berücksichtigen nicht die bei der Ausgabe und/oder der Rücknahme erhobenen Kommissionen. Es kann ausserdem nicht garantiert werden, dass die Performance des Vergleichsindex erreicht oder übertroffen wird.

**DIE PERFORMANCE IN DER VERGANGENHEIT IST KEINE GARANTIE FÜR DIE KÜNFTIGE PERFORMANCE.
LESEN SIE BITTE VOR DER ZEICHNUNG DEN PROSPEKT.**

CREDIT SUISSE (ITALY) S.P.A. – Via Santa Margherita, 3 - 20121 Mailand – italy.csam@credit-suisse.com – www.credit-suisse.com/it

Spanien

Nur für institutionelle Kunden

Der Vertrieb in Spanien erfolgt durch CREDIT SUISSE (ITALY) S.P.A. – Via Santa Margherita, 3 - 20121 Mailand – italy.csam@credit-suisse.com – www.credit-suisse.com/it

Grossbritannien

Nur für qualifizierte/institutionelle Anleger.

Die Verbreitung von Grossbritannien aus erfolgt durch die Credit Suisse Asset Management Limited, die von der Financial Conduct Authority zugelassen ist und reguliert wird.

Frankreich

Dieses Dokument darf nur professionellen Kunden und geeigneten Gegenparteien angeboten werden. Dieses Dokument wird von der CREDIT SUISSE (LUXEMBOURG) S.A., Zweigstelle Frankreich, verteilt.

Die Verbreitung in Frankreich erfolgt durch die Credit Suisse (Luxembourg) S.A., Zweigstelle Frankreich, die von der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) und der Autorité des Marchés Financiers (AMF) zugelassen und reguliert wird.

Dubai

Diese Präsentation darf nur professionellen Kunden angeboten werden. Diese Unterlagen sind für den Angebotsempfänger persönlich bestimmt und dürfen nur von den Personen genutzt werden, denen sie ausgehändigt wurden.

Schweden/Dänemark/Norwegen/Niederlande

Nur für qualifizierte/institutionelle Anleger.

Deutschland und Österreich

Wichtige Hinweise

Dieses Dokument wurde von der Division Private Banking & Wealth Management von Credit Suisse («Credit Suisse») und nicht von der Research-Abteilung von Credit Suisse erstellt. Es stellt **keine Finanzanalyse** dar und **genügt deshalb nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen** und **unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen**.

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine **Werbemitteilung**, die ausschliesslich zu Werbezwecken verbreitet wird. Dieses Dokument dient ausschliesslich zur Information und Veranschaulichung sowie zur Nutzung durch den Empfänger. Es stellt **weder eine Aufforderung noch ein Angebot zur Zeichnung oder zum Erwerb der darin erwähnten Produkte und Dienstleistungen** dar. Bei den darin enthaltenen Informationen handelt es sich lediglich um **allgemeine Marktkommentare** und in keiner Weise um regulierte Finanzberatung bzw. Rechts-, Steuer- oder andere regulierte Finanzdienstleistungen. Den finanziellen Zielen, Verhältnissen und Bedürfnissen einzelner Personen wird keine Rechnung getragen. Diese müssen indes berücksichtigt werden, bevor eine Anlageentscheidung getroffen wird. Die hierin enthaltenen Informationen sind nicht ausreichend, um eine Anlageentscheidung zu treffen, und stellen **keine persönliche Empfehlung oder Anlageberatung** dar. Sie bringen lediglich die Einschätzungen und Meinungen der betreffenden einzelnen Mitarbeiter von Private Banking & Wealth Management zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokuments zum Ausdruck und beziehen sich nicht auf das Datum, an dem der Leser die Informationen erhält oder darauf zugreift.

Die Einschätzungen und Meinungen der Mitarbeiter von Private Banking & Wealth Management können von den Einschätzungen und Meinungen der Analysten von Credit Suisse oder von anderen Mitarbeitern von Credit Suisse Private Banking & Wealth Management oder den Eigenpositionen von Credit Suisse abweichen oder können diesen widersprechen. Sie können sich zudem **jederzeit ohne Benachrichtigung ändern** und es besteht keine Verpflichtung, die Angaben zu aktualisieren. Sofern dieses Dokument Aussagen über künftige Wertentwicklungen enthält, sind diese Aussagen zukunftsgerichtet und bergen daher diverse Risiken und Ungewissheiten.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus oder basieren auf Quellen, die von Credit Suisse als zuverlässig erachtet werden; dennoch **garantiert Credit Suisse weder deren Richtigkeit noch deren Vollständigkeit**. Credit Suisse lehnt jede Haftung für Verluste ab, die aufgrund der Verwendung dieses Dokuments entstehen. Ist nichts anderes vermerkt, sind alle Zahlen ungeprüft. Sämtliche hierin erwähnten Bewertungen unterliegen den Bewertungsrichtlinien und -prozessen von Credit Suisse. Zu beachten ist, dass **historische Wertentwicklungen und Finanzmarktszenarien kein verlässlicher Indikator für laufende und zukünftige Ergebnisse sind**.

Mit jeder Anlage sind **Risiken** verbunden und unter volatilen oder unsicheren Marktbedingungen **können der Wert und die Rendite der Anlage stark fluktuieren**. Bei Anlagen in ausländischen Wertschriften oder Fremdwährungen besteht zusätzlich das Risiko, dass die ausländische Wertschrift oder die Fremdwährung gegenüber der Referenzwährung des Anlegers an Wert verliert. Alternative Anlageprodukte und -strategien (wie Hedge Fonds und Private Equity) können komplex sein und höhere Risiken beinhalten. Diese Risiken können sich aus dem ausgedehnten Einsatz von Leerverkäufen, Derivaten und Leverage ergeben. Zudem kann der Mindestanlagezeitraum für solche Anlagen länger sein als bei traditionellen Anlageprodukten. Alternative Anlagestrategien (wie Hedge Fonds) sind nur für Anleger bestimmt, welche die mit diesen Anlagen verbundenen Risiken verstehen und akzeptieren.

Dieses Dokument ist nicht für die Verbreitung an oder die Nutzung durch natürliche oder juristische Personen bestimmt, die Bürger eines Landes sind oder die in einem Land ihren Wohnsitz bzw. ihren Gesellschaftssitz haben, in dem die Verbreitung, Veröffentlichung, Bereitstellung oder Nutzung geltende Gesetze oder Vorschriften verletzen würde oder in dem Credit Suisse und/oder ihre Tochtergesellschaften oder verbundenen Unternehmen Registrierungs- oder Zulassungspflichten erfüllen müssten. Die Unterlagen wurden dem Empfänger zur Verfügung gestellt und dürfen nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Credit Suisse weitergegeben werden.
In Deutschland wird das vorliegende Dokument von der Credit Suisse (Deutschland) AG verteilt bzw. bereitgestellt, die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen ist und von ihr beaufsichtigt wird.

Copyright © 2015. CREDIT SUISSE GROUP AG und/oder verbundene Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

CREDIT SUISSE (DEUTSCHLAND) AKTIENGESELLSCHAFT
Junghofstraße 16
D-60311 Frankfurt am Main